

Drillinge in fünfter Generation

Kaum ein anderer Pistolenhersteller auf diesem Erdball offeriert so viele Modelle wie Glock aus Österreich. Da fragt man sich unweigerlich, welche Lücke man mit der brandneuen G49 noch schließen möchte? Wir klären auf. Zudem erprobten wir die leistungsstarken Subkompaktpistolen G29 in 10 mm Auto und G30 in .45 Auto, die nun in der aktuellsten Gen5-Konfiguration ebenfalls zur Auswahl stehen.

Wenn man von einem neuen Pistolenmodell des österreichischen Wegbereiters der Polymerpistolen hört, lässt das sicher aufhorchen. Da schießt einem gleich der Gedanke durch den Kopf, welche kleinste Lücke man im gut sortierten Produktportfolio überhaupt noch abdecken will. Denn von den sportlichen Modellen wie der Glock G17L mit 6"/152-mm-Lauf über Dienst- und Kompaktformate à la Glock G17 und G19 bis hin zur „Slimline“-Subkompaktpistole mit einreihigem Magazin wie die G43X findet man alles im Portfolio, was das Herz begehrt. Die hier erwähnten Modelle sind allesamt in 9 mm Luger ausgelegt.

Dass man so mit der immer gleichen Pistolenkonstruktion bei stets identischen Handhabungsabläufen alle Einsatzbereiche vom Sport über Dienst bis hin zum ultradiskreten, verdeckten Führen für den Selbstschutz alles abdecken

kann, ist ein praxisnaher Vorteil, den die Glock-Welt bietet. Auch leistet sich der Hersteller eine Kaliberpalette wie kaum ein Zweiter und so entdeckt man im Programm Pistolen, die für gängige aber auch eher exotische Kaliber eingerichtet sind, wie: .22 Long Rifle, .380 Auto/9 mm kurz, 9 mm Luger, .357 SIG (Flaschenhalbspatrone), .40 Smith & Wesson, 10 mm Auto, .45 Glock Action Pistol (GAP) oder .45 Auto.

Der letzte Newcomer aus Deutsch-Wagram war die speziell auf die Belange der US Customs and Border Patrol (CBP) ausgerichtete G47 in 9x19, die nun auch auf dem Zivilmarkt erhältlich ist. Sie vereint die Full-Size-Größe der Glock 17 mit der Wechselmöglichkeit auf einen kürzeren Verschluss der G19 (siehe hierzu caliber 5/2023). Nicht weniger speziell ist die neue G49, die wie die G47 in „Modular Optic System“ (M.O.S.)-Ausführung, also mit Schnittstelle in der

Hinterpartie des Verschlusses für die Montage eines Minileuchtpunktvisiers, zu haben ist.

„Crossover“ auf den Kopf gestellt

Mit Crossover bezeichnete der Hersteller bisher die Kombination des G17 Full-Size-Griffstückes mit 17 Patronen Magazinkapazität sowie dem kürzeren Verschluss der G19-Modelle. So geschehen bei der „Coyote“-farbigen G19X sowie bei der später erschienenen, im traditionellen Schwarz gehaltenen G45 (siehe caliber 3/2018 und 1/2019). Wer über solch große Hände wie der Autor dieser Zeilen verfügt, der erhält damit einen ausreichend großen Griff für Komfort und Kontrolle im Schuss in Verbindung mit einem kompakteren Verschluss – etwa für die verdeckte Trageweise. Mit der brandneuen Glock G49 in 9x19 steht nun das dritte „Crossover“-



Crossover, die Dritte: Die Glock G49 in 9x19 besteht aus dem Griffstück der Kompaktpistole G19 sowie dem langem G47-Verschluss.





Die G45 ist die spiegelverkehrte Ausführung der G49. Sie besitzt ein G17-Full-Size-Griffstück und einen kompakten G19-Verschluss.

Pistolenmodell bereit, das aber die bisherige Ordnung umkehrt. Denn hier paart man nun den langen Verschluss des G17-Formats mit einem kurzen G19-Griffstück. Die G49 entspricht in ihrer Gen5-Bauweise dem letzten Fertigungsstand der vor über 40 Jahren ins Leben gerufenen Polymerpistole. Zur Verbesserung der Ergonomie beziehungsweise Anpassung an die Handgröße stehen zwei wechselbare Griffücken für den Polymerrahmen ohne Fingermulden an der Front zur Verfügung. Zudem wurde der Magazinschacht leicht getrichert, um das Ansetzen der Magazine zu erleichtern. Natürlich kann an dem Magazinschacht der G49 auch der hauseigene Polymer-Magazintrichter montiert werden, der sportlichen Ansprüchen gerecht wird. Der Verschlussfanghebel ist nun von beiden Seiten zu erreichen. Zur Verbesserung der Präzision wurde der Glock Marksman Barrel (GMB) verbaut. Die Tenifer-Nitrierung der ersten bis vierten Generation wurde durch eine abriebfestere nDLC-Beschichtung ersetzt. Natürlich kann auch in der G49 der junge Glock Performance Trigger verbaut werden, der für kleines Geld die Abzugscharakteristik wesentlich verbessert (siehe Erstvorstellung in caliber 4/2023). Auf den ersten Blick scheint es, dass man beim neuesten Sprössling des Hauses ein kompaktes Griffstück der G19 mit dem langen Verschluss der G17 kombiniert hat. Das ist nicht ganz richtig, denn auf dem kompakten Rahmen verrichtet ein Verschluss der G47 seinen Dienst. Äußerlich sind beide Verschlüsse nur von vorne zu unterscheiden. Der G47-Verschluss besitzt eine längere Mündungsbrille, die somit den Einsatz der kürzeren Verschlussfeder der G19 ermöglicht. Natürlich lässt sich die G49 auch wechselseitig mit den kürzeren G19/45-Verschlüssen verwenden. Glock selbst bietet Wechselsysteme leider nicht an, es finden sich aber Händler im Internet, die in diese Lücke einspringen. Natürlich stellt sich hier die Kardinalsfrage, was diese ungewöhnliche Crossover-Kombination bringt? Die Lauf- und Visierlänge im Vergleich zur kompakten G19 steigt um rund 15 mm an. Dadurch ergibt sich eine etwas höhere Mündungsgeschwindigkeit von rund 10 bis 15 m/s, wobei dieser Zuwachs ebenso wie das Plus an Visierlänge eher vernachlässigbar bescheiden ausfällt. Bei montiertem Leuchtpunktvisier spielt der Faktor der gewachsenen Visierlänge ohnehin keine

Die technischen Daten der Glock 29/30 Gen5

Kaliber:	10 mm Auto (.45 Auto)
Magazinkapazität:	10 Patronen
Griffstück:	Polymer mit Stahleinlagen
Verschluss:	Stahl, schwarz nDLC beschichtet
Lauflänge, Laufprofil:	96 mm, Glock Marksman Barrel
Kimme:	4,3 mm, mit weißer, nicht nachleuchtender Umrandung
Korn:	3,7 mm, mit weißer, nicht nachleuchtender Punkteinlage
Visierlänge:	155 mm
Sicherung:	Abzugssicherung, automatisch wirkende Fall-Schlagbolzensicherung
Abzugssystem, -gewicht:	Save Action, Mittelwert: 2.410 (2.470) Gramm
Gesamtgewicht (incl. Magazin):	752 (745) Gramm
Maße (LxBxH):	174x35x114 (121) mm
Extras:	Hartschalenkoffer mit einem Reservemagazin, 2x Griffücken, Ladehilfe, Putzzeug
Preis:	896 Euro
* Mittel aus 5 Messungen mit der Lyman-Abzugswaage	

Die technischen Daten der Glock 49 MOS

Kaliber:	9 mm Luger
Magazinkapazität:	15 Patronen
Griffstück:	Polymer mit Stahleinlagen
Verschluss:	Stahl, schwarz nDLC beschichtet
Lauflänge, Laufprofil:	114 mm, Glock Marksman Barrel
Kimme:	4,3 mm, mit weißer, nicht nachleuchtender Umrandung
Korn:	3,7 mm, mit weißer, nicht nachleuchtender Punkteinlage
Visierlänge:	172 mm
Sicherung:	Abzugssicherung, automatisch wirkende Fall-Schlagbolzensicherung
Abzugssystem, -gewicht:	Save Action, Mittelwert: 2.450 Gramm
Gesamtgewicht (incl. Magazin):	661 Gramm
Maße (LxBxH):	190x33x129mm
Extras:	Hartschalenkoffer mit einem Reservemagazin, 2x Griffücken, Ladehilfe, Putzzeug
Preis:	916 Euro
* Mittel aus 5 Messungen mit der Lyman-Abzugswaage	

Rolle mehr. Doch Schützen mit kleineren Händen, die trotzdem den langen Verschluss bevorzugen, könnten Gefallen an der G49 finden, die sich auch besser als eine standardmäßige G17 verdeckt führen lässt. Der Preis der G49 liegt mit 916 Euro geringfügig über den Preisen der regulären Gen5-MOS-Modelle, was wohl auch mit dem aktuell geplanten,

Das erste „Crossover“-Pistolenmodell aus dem Hause Glock war die Glock G19X im „Coyote“-Finish.



Schussleistung Glock 29 in 10 mm Auto

Geschoss – Gewicht - Hersteller - Typ - Form	Laborierung – Menge (grs.) - Hersteller - Sorte	OAL (mm)	v ₃ (m/s)	Energie (Joule)	Präzision Mittel (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen
150 Sierra JHP TC .400	8,5 Vihtavuori 3N37	32,0	330	529	36	Medium-Ladung
155 Hornady XTP TC	Custom Fabrikpatrone		378	718	51	hart geladen!
180 Federal FMJ TC	American Eagle Fabrikpatrone		298	518	28	auf .40 S&W-Niveau
180 PPU JHP TC	Defensiv Line Fabrikpatrone		264	406	34	sehr soft geladen
180 S&B FMJ TC	S&B Fabrikpatrone		314	575	45	knackig geladen
170 Hornady Flexlock TC	Critical Duty Fabrikpatrone		311	533	53	Bewährte Defensiv-Laborierung
180 Hornady XTP TC	Custom Fabrikpatrone		360	756	45	Dampfhammer!

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). Energie = rechnerische, auf der v₃ basierende Geschossenergie in Joule. Abkürzungen in caliber: FMJ = Full Metal Jacket = Vollmantel. JHP = Jacketed Hollow Point = Teilmantel-Hohlsplitzgeschoss. OAL = Overall Length = Patronengesamtlänge. TC = Truncated Cone = Kegelstumpf. Die Geschosseschwindigkeit (v₃ in Meter pro Sekunde) wurde mit einer Mehl BMC 19 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung (Mittelwert aus zwei 5-Schuss-Gruppen) erfolgte von der Sandsackauflage auf der 15-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an. Alle Handlaborierungen in Starline- Hülsen mit Federal 150- Zünder und ¼ Tapercrimp. Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich!

Schussleistung Glock 30 in .45 Auto

Geschoss – Gewicht - Hersteller - Typ - Form	Laborierung – Menge (grs.) - Hersteller - Sorte	OAL (mm)	v ₃ (m/s)	Energie (Joule)	Präzision Mittel (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen
185 Speer Gold Dot FP	Gold Dot Fabrikpatrone		279	467	29	Bewährte Defensivladung
220 Hornady Critical Duty TC	Critical Duty Fabrikpatrone		278	551	31	hart geladen
230 GECO FMJ RN	GECO Fabrikpatrone		220	361	61	Standardpatrone
230 GECO JHP TC	GECO Fabrikpatrone		217	351	33	Matchpatrone
230 S&B JHP FP	S&B Fabrikpatrone		232	401	58	hohe V ₃ für kurzen Lauf
230 Speer Gold Dot TC	Gold Dot Fabrikpatrone		235	412	51	bewährte Defensivpatrone
230 Speer TMJ RN.451"	5,0 Hodgdon Titegroup	32,0	212	335	42	Kopie Hardball-Laborierung

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). Energie = rechnerische, auf der v₃ basierende Geschossenergie in Joule. Abkürzungen in caliber: FMJ = Full Metal Jacket = Vollmantel. JHP = Jacketed Hollow Point = Teilmantel-Hohlsplitzgeschoss. OAL = Overall Length = Patronengesamtlänge. RN = Round Nose = Rundkopf. TC = Truncated Cone = Kegelstumpf. TMJ = Totally Metall Jacket = vollverkupfertes Pressbleigeschoss. Testaufbau: Die Geschosseschwindigkeit (v₃ in Meter pro Sekunde) wurde mit einer Mehl BMC 19 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung (Mittelwert aus zwei 5-Schuss-Gruppen) erfolgte von der Sandsackauflage auf der 15-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an. Alle Handlaborierungen in neuen GECO- Hülsen mit Federal 150- Zünder und ¼ Tapercrimp. Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich!

Schussleistung Glock 49 in 9 mm Luger

Geschoss – Gewicht - Hersteller - Typ - Form	Laborierung – Menge (grs.) - Hersteller - Sorte	OAL (mm)	v ₃ (m/s)	Faktor	MIP	Präzision (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen
95 Magtech JSP TC	Magtech Fabrikpatrone		402	125	247	55	Productcode 9D
115 CCI FMJ OG	Blazer Fabrikpatrone		342	129	255	66	weich geladen
124 GECO FMJ OG	GECO Fabrikpatrone		320	130	257	34	günstige Standardpatrone
124 GECO Hexagon OG	GECO Fabrikpatrone		319	130	256	66	schadstoffarme Matchpatrone
124 PPU FMJ OG	PPU Fabrikpatrone		334	136	268	34	beste Präzision im Test
140 S&B FMJ TC	S&B Fabrikpatrone		293	134	266	78	soft Subsonic-Ladung
145 H&N KSHP TC	3,2 Hodgdon Titegroup	28,0	271	129	256	59	soft Subsonic-Ladung

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). Energie = rechnerische, auf der v₃ basierende Geschossenergie in Joule. Abkürzungen in caliber: JHP = Jacketed Hollow Point = Teilmantel-Hohlsplitzgeschoss. JSP = Soft Point = Teilmantelgeschoss. OAL = Overall Length = Patronengesamtlänge. OG = Ogive. TC = Truncated Cone = Kegelstumpf. Testaufbau: Die Geschosseschwindigkeit (v₃ in Meter pro Sekunde) wurde mit einer Mehl BMC 19 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung (Mittelwert aus zwei 5-Schuss-Gruppen) erfolgte von der Sandsackauflage auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an. Alle Handlaborierungen in GECO- Hülsen mit Federal 100-Zünder und ¼ Tapercrimp. Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich!



begrenzten Produktionszeitraum von sechs Monaten und den daraus resultierenden, begrenzten Stückzahlen zusammenhängt.

Taschenraketen

„Pocket Rockets“ nennt man in den USA kleine, speziell zum verdeckten Führen gedachte Waffen, die mit hoher ballistischer Leistung auftrumpfen können. Früher war das kurzläufigen und leichtgewichtigen Revolvern ab .357 Magnum und aufwärts vorbehalten. Auf die G29 Gen5 im Hammerkaliber 10 mm Auto dürfte das Prädikat „Taschenrakete“ zweifelsohne zutreffen, die G30 Gen5 im gemütlicheren Kaliber .45 Auto kann zumindest mit viel Geschossmasse und Querschnitt aufwarten. Leichtgewichtige Polymerpistolen und impulsstarke Kaliber sind in der Schießpraxis sicherlich nicht gerade eine perfekte Kombination. Da kann auch Glock die Physik nicht überlisten. Zumindest hat man den Waffen bereits seit dem Urmodell eine niedrige Laufseelenachse spendiert, um die Hebelwirkung und somit den Hochschlag besser kontrollieren zu können. Dennoch ist es kein Vergnügen, längere Schusserien zu absolvieren, erst Recht nicht dann, wenn man, wie bei diesen Subkompaktmodellen, nur wenig Zugriffsfläche für die Kontrolle im Schuss hat. Auch wenn die Verlockung nach einer kompakten Pistole im leistungsstarken Kaliber groß ist, gilt es, solche Waffen auch sicher zu beherrschen. Die Pistole im Revier nur für den Fall der Fälle dabei zu haben, reicht nicht aus. Es gilt auch einige Übungsstunden auf dem Schießstand zu verbringen. Neu sind die Modelle G29/G30 jedoch nicht, wurden jetzt aber in den Gen5-Status überführt und weisen damit die Attribute auf, die wir zuvor an der G49 beschrieben haben. Lediglich auf eine Schnittstelle für Leuchtpunktvisiere wurde prinzipiell verzichtet. Die Magazine der kurzen Griffstücke fassen 10 Patronen im jeweiligen Kaliber, wobei man bei der dicken .45 Auto einen minimal verlängerten Magazinboden verwendet, um mit der 10 mm Auto gleich ziehen zu können. In den USA als Hauptabsatzmarkt von Glock und dem „Mekka der Waffenbesitzer“, in dem in den meisten US-Bundesstaaten das verdeckte Führen einer Defensivwaffe erlaubt ist, könnten diese potenten Newcomer die Käufer ansprechen, die sich mit der 9 mm Luger oder .40 S&W „untermotorisiert“ fühlen. Die 10 mm



Taschenraketen: Die G29 in 10 mm Auto (unten) sowie G30 in .45 Auto (oben) sind nun auch als Gen5-Variante zu bekommen. Zu den Features zählen unter anderem: Beidseitiger Verschlussfanghebel, Griffriellen im Mündungsbereich, Glock Marksman Barrel sowie extrem widerstandsfähige nDLC Beschichtung.

Auto erlebt, nachdem ihr frühzeitiges Ende bereits prognostiziert wurde, in den USA eine gewisse Renaissance. US-Hersteller wie Hornady, Federal, Magtech, PMC, Remington, Speer aber auch europäische Firmen wie S&B oder PPU bieten wieder Laborierungen in dem einst von Jeff Cooper favorisierten Kaliber an. Somit ist die Patrone nicht nur was für Wiederlader, zumindest im Moment. Deshalb sollte die Wahl eines verlockenden Kalibers, zumindest wenn man kein Wiederlader ist, grundsätzlich wohl überlegt sein, denn der zweite Frühling kann schnell zu Ende sein und somit verfügbare Fabrikmunition knapp werden. Versorgungsengpässe braucht man bei der .45 Auto bei der Fülle an produzierten Waffen allerdings nicht zu befürchten. Mit der Kombination aus Masse, Querschnitt und beherrschbarem Schussverhalten hat sie auch ihre Anhängerschaft gefunden. Zudem fliegt sie im Gegensatz zu anderen Kalibern immer Unterschall, was beim Einsatz ohne Gehörschutz vorteilhafter ist. Wer übrigens eine noch etwas kompaktere Pistole von Glock für die ehemalige US-Army-Dienstpatrone sucht, sollte sich einmal die einreihige G36 „Slimline“ anschauen.

Auf dem Schießstand

Weil sich die Glock-Pistolen aufgrund ihres Polymerkunststoff-Griffstückes nicht in die Ransom Rest Schießmaschine einspannen lassen, erfolgte die Präzisionsüberprüfung sitzend aufgelegt vom Sandsack. Hierbei wurde die G49 in 9 mm Luger auf 25 Meter und die beiden Subkompaktpistolen G29/G30 Gen5 in 10 mm Auto und .45 Auto auf 15 Meter erprobt. Die mit einem Leupold Delta-Point-Pro-Leuchtpunktvisier ausgerüstete G49 wurde mit sieben Munitionssorten mit Geschossgewichten von 95 bis 145 Grains getestet. Mit der GECO und PPU 124 Grains FMJ gelangen uns im Mittel aus zwei 5-Schuss-Streukreisen Gruppen von 34 mm. Danach folgten die schnelle Magtech 95 Grains mit 55 mm und die Handladung mit dem 145 Grains H&N High Speed-Geschoss mit 59 mm. Somit liegen die Ergebnisse in dem Bereich, in dem sich auch eine klassische Glock G17 aufhalten würde. Auch die Taschenraketen wurden mit sieben Munitionssorten auf Schussleistung kontrolliert. Hierbei war es gar nicht so einfach, die Pistolen mit ihrem kurzen Schließfedergehäuse (Dust Cover) stabil auf dem Sandsack zu platzie-



Der Verschluss der G49 basiert auf der G47-Bauweise mit nach hinten verlängerter Mündungsbrille. Somit kommen hier die kürzeren Verschlussfedern der G19 zum Einsatz.



Samantha Wendel
IPSC Nationalteam Österreich

EL54

BDS, IPSC, BDMP 1500, DSU
9x19, 9x21, .38 SA
5" Polygonlauf mit Kompensator
C-More Rotpunktvisier
ab € 5.690,-

Die komplette Palette
der Neuen Generation
finden Sie auf
www.stpgun.de



Ein Schuss Leidenschaft



Der Verschluss der G29/G30-Modelle fällt rund 3 Millimeter breiter aus als der der G49.

ren; die kurzen Griffstücke bieten auch nicht viel Grifffläche für die Schusskontrolle, sodass der kleine Finger schon nicht mehr am Rahmen anlag. Wir starteten mit der G30 in .45 Auto und sieben Laborierungen mit Geschossgewichten von 185 bis 230 Grains. Die auf der Kurzstrecke realisierten Streukreise maßen ansehnliche 29 mm (Speer 185 Grains Gold Dot), 31 mm (Hornady 220 Grains Critical Duty) sowie 33 mm (GECO 230 Grains JHP TC). Während sich die meisten Munitionssorten noch recht zahm verhielten, teilte die Hornady Critical Duty schon gut aus. Ihr 220-Grains-Geschoss wurde aus dem nur rund 3"/76 mm langen, gezogenen Laufteil auf 278 m/s beschleunigt, was rund 550 Joule entspricht. Da haben die Techniker von Hornady alle Register gezogen, um der gasdruckschwachen Patrone richtig Leben einzuhauchen. Das war aber nur ein Vorgeschmack auf die G29 in 10 mm

Auto, die als nächstes folgen sollte. Hier lagen die Geschossgewichte der sieben Laborierungen im Bereich von 150 bis 180 Grains. Die Schussleistung auf der Kurzstrecke entspricht mit 28 mm (Federal American Eagle 180 Grains FMJ TC), 34 mm (PPU Defensiv Line 180 Grains JHP TC) und 36 mm (Handladung mit 8,5 Grains Vihtavuori 3N37 und 150 Grains Sierra JHP TC) in etwa der der G30 Gen5. Die Leistungen der von Norma 1983 in den Fabrikstatus erhobenen Powerpatrone fallen allerdings sehr unterschiedlich aus. Während die PPU 180 Grains JHP nur auf dem Leistungsniveau einer zahmen .40 S&W liegt, bilden die Hornady Custom-Laborierungen mit 155 und 180 Grains XTP-Geschossen das eigentliche Potential der Patrone ab. Mit 380 respektive 360 m/s knacken sie hier die 700-Joule-Marke, stehen somit also einer .357 Magnum bei gleicher Lauflänge in nichts nach. Allerdings teilen diese Laborierungen auch kräftig aus und mit drei Fingern und einem Daumen am Griffstück verlangen schnelle Schussfolgen nach einem sehr beherzten Zupacken und sind nicht so einfach machbar. Somit sind die „Full House“-Ladungen in solchen Subkompakten nur etwas für hartgesottene Könner. Während der Erprobungen trat nicht eine einzige Funktionsstörung auf. Alle Ergebnisse des Schießstandbesuches können wie immer den übersichtlichen Tabellen entnommen werden. Die G29/G30 Gen5-Modelle gehen für 896 Euro über die Ladentheke.

caliber-Fazit

Die neue Crossover-Pistole G49 in 9 mm Luger könnte für Schützen mit kleinen Händen, die einen langen Verschluss mit entsprechender Visierlänge bevorzugen, eine geeignete Wahl sein. Die Subkompakt pistolen G29 in 10 mm Auto und G30 in .45 Auto sind als potente Werkzeuge für den Selbstschutz oder den Fangschuss im Revier geeignet. Hierbei offeriert die 10 mm Auto je nach Laborierung mehr ballistische Leistungsfähigkeit als die .45 Auto, die wiederum aber besser beherrschbar ist und in einer größeren Munitionsbandbreite zur Auswahl steht.

Siehe auch: eu.glock.com sowie beim Deutschland-Vertrieb www.rws-technology.com

Text: Tino Schmidt
Fotos: Dieter Licht



Chronologie der Glock-Generationen

Die fünf Generationen der österreichischen Dienstpistole von den Anfängen bis heute und einige ihrer wesentlichen Unterscheidungsmerkmale.

Generation 1: 1980-1989

Glattes Polyamid PA66-Griffstück ohne Seriennummer in der Schließfederrinnenunterseite und Fangriemenloch im Griffücken auf Höhe des Magazinschachteingangs.

Generation 2: 1989-1998

Griffigerer Rahmen mit neuer Oberflächenstruktur der Seitenflächen sowie Checkering auf Front- und Rückseite. Außerdem: Zusätzlicher Querstift zur Erhöhung der Stabilität des eingesetzten Verriegelungsblocks, Seriennummer im Dust Cover und Bohrung für Fangriemen.

Generation 3: 1998-2010

Griffstück mit zusätzlichen Fingermulden sowie zwei Auskehlungen im oberen Bereich der Seitenflächen für Daumen und Zeigefinger. Montageprofil am Dust Cover für die Befestigung von Zusatzausrüstung wie Waffenleuchte oder Licht-Laser-Modul.

Generation 4: 2010-2017

Aufbauend auf dem Gen3-Rahmen weist dieses „Short Frame“ (SF)-Griffstück mit um zwei Millimeter verkürztem Abstand zwischen Griffücken und Abzug erstmals austauschbare Griffücken (MBS; Multiple Back Straps) für individuelle, ergonomische Anpassung auf. Außerdem: Extrem griffige „Rough Textured Frame“ (RTF)-Oberfläche und vergrößerter Magazinauslöseknopf, der sich auf beiden Rahmenseiten montieren lässt, Teleskop-Federführungsstange mit zwei Schließfedern, geschraubtes anstatt geklemmtes Korn.

Generation 5: 2017-heute

Griffstück nun wieder ohne Fingermulden, dafür mit integrealem Magazinrichter und vier austauschbaren Griffücken. Noch widerstandsfähigere nDLC-Oberflächenbeschichtung anstatt Nitrierbeschichtung der Stahlteile, „Glock Marksman Barrel“ (GMB)-Lauf mit hinterdrehter Mündung. Verbesserte Abzugsmechanik, erstmals beidseitiger Verschlussfanghebel, praxistauglichere Visierung mit mehr Licht zwischen Kimmenausschnitt und Korn.

GLOCK 49 MOS

Kompakte Größe mit langer Visierlinie

Die G49 MOS in 9 mm Luger ist aufgrund der reduzierten Abmessungen des Griffstücks besonders vielseitig. Das kompakte G19 Gen5 Griffstück trifft auf die lange Visierlinie des G47 MOS Verschlusses. Weitere Informationen finden Sie unter glock.com

